



Die Kita als Lebens- und Bildungsraum

Zehn Stunden verbringen manche Kinder in einer Kindertageseinrichtung. Okay, nicht immer sind Kinder so lange in der Kita, aber im Durchschnitt sind es schon 6

bis 7 Stunden. Die Kita ist also mehr als eine Institution, sie ist ein Lebensraum für die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte. Zudem haben die Kinder ein Recht auf Bildung.

Reflektieren Sie mit Ihrem Team regelmäßig, wie Sie Lebens- und Bildungsräume in Ihrer Kita gestalten können.

Sarah-Jane Fritza

Teamfragen zu „Die Kita als Lebens- und Bildungsraum

- Was verstehen wir unter einer Lernkultur?
- Haben wir eine Lernkultur?
- Wie wird diese sichtbar / spürbar / erfahrbar?
- Verstehen wir alle dasselbe darunter?
- Wie haben wir früher gelernt?
- Welche Faktoren / Bedingungen haben uns geholfen und waren förderlich? Welche eher hinderlich?

Was benötigen demzufolge Kinder, um zu lernen und sich (selber) zu bilden?

Was verstehen wir unter dem Begriff „Kita als Lebens- und Bildungsraum“?

Wie muss unsere Kita organisiert sein, damit hier alle Beteiligten gerne leben, arbeiten und sich (selber) bilden können?

- Haben wir alle Beteiligten im Blick (Kinder, Mitarbeiter, Eltern, Hauswirtschaftskräfte, Träger usw.)?
- Wie können wir das Wohlfühlen aller gewährleisten?
- Haben die Kinder die Möglichkeit am Alltag teilzuhaben und mitzuarbeiten (Küche, Essen, Einkaufen, Wäsche, Tisch decken usw.)?
- Was hindert die Entwicklung einer (positiven) Lernkultur?

Welche Werte, welche Haltung sind uns in diesem Zusammenhang wichtig und tragen zu einer positiven Lernkultur – einer Kita mit dem Verständnis eines Lebens- und Bildungsraumes – bei?

Vertrauen
Respekt
Wertschätzung
Toleranz und Akzeptanz

Feinfühligkeit
Achtsamkeit
Zeit geben
Fehlerfreundlichkeit
Geduld
Offenheit
Verantwortung
Dankbarkeit
Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit
Ehrlichkeit
Loyalität
Wie werden diese Werte sichtbar?

Wichtige Begriffe und im Zusammenhang mit Lernkultur und Kita als Lebens- und Bildungsraum:

- Partizipation
- Freiheit
- Inklusion
- Multiprofessionalität im Team:
- Ein Lernen voneinander und Arbeiten miteinander
- Individualität / Einzigartigkeit jedes Einzelnen
- Stärke- und interessenorientiertes Lernen und Arbeiten
- Miteinander
- Interkulturalität
- Ressourcenorientierung und Nachhaltigkeit im Alltag und mit den Kindern
- Naturverbundenheit
- Bildungsräume und Lernwerkstätten
- Zeit haben

Wie ist in diesem Zusammenhang unser Bild vom Kind bzw. was bedeutet das für unser Bild vom Kind?

Haben die Kinder die Möglichkeit am Alltag teilzuhaben, mitzugestalten, mitzubestimmen und mitzuarbeiten (Küche, Essen, Einkaufen, Wäsche, Tisch decken usw.)?

Was bedeutet eine positive Lernkultur / Kita als Lebens- und Bildungsraum in Bezug auf ...

- ... die Gestaltung der Räume? Wände? Flure? Sind diese (selbst) bildungsfördernd? ... Material und Materialauswahl? (Alltagsmaterialien, Naturmaterial, „echte Sachen“)
- ... die Abläufe / Strukturen / die Organisation im Haus?
- ... die Zusammenarbeit im Team?
- ... die Zusammenarbeit mit Eltern?
- ... die Zusammenarbeit / Kooperation im Gemeinwesen?

Der Stellenwert von Bindung und Beziehung im Zusammenhang mit Bildung:

- Haben wir ein Eingewöhnungskonzept, welches sich individuell an jedem Kind, jeder Familie orientiert?
- Übernehmen wir vertraute, haltgebende Rituale?
- Nehmen wir Eltern als Expert:innen ihrer Kinder wahr? Begegnen wir Ihnen auf Augenhöhe?
- Legen wir Wert auf ein tägliches „gutes Ankommen“?
- Haben wir einen lern- und bildungsfördernden Umgang?

Haben wir die Möglichkeit uns weiterzuentwickeln / voneinander zu lernen durch:

- Supervision
- Fallbesprechungen
- Kollegiale Beratung
- AGs / Expertenteams
- „Fachfrauen und -männer“ zum Thema Bildungsräumen
- Leitungsrunden

Sarah-Jane Fritza, ist Erzieherin und Kita-Leitung sowie redaktionelle Mitarbeiterin bei der klein&groß.